

NATURPARK DÜBENER HEIDE • VEREIN DÜBENER HEIDE e.V.

Bestehendes Pflege- und Entwicklungskonzept für den Naturpark Dübener Heide – gültig bis Mitte 2020

In den Jahren 2004 bis 2006 wurde ein Pflege- und Entwicklungskonzept für die Dübener Heide erarbeitet. Entstanden sind zwei Fassungen - eine für den sächsischen und eine für den sächsisch-anhaltinischen Teil der Naturparkregion. Zusammen stellen die beiden Konzepte den Entwicklungsplan für die Naturparkregion Dübener Heide unter Berücksichtigung regionsspezifischer Ziele und Grundsätze des Landschaftsprogramms und der Landschaftsrahmenpläne dar. Ein mit dem Regionalen Entwicklungskonzept abgeglichenes Gesamtleitbild, das durch Entwicklungsziele für alle Sektoren untersetzt ist, lautet:

Erhalt, Pflege und Entwicklung der großräumigen Kulturlandschaft der Dübener Heide mit dem Ziel,

- die großräumige Unzerschnittenheit, die Ruhe und Naturnähe der Wälder und Moorflächen zu bewahren und zu stärken, die Bäche, Stillgewässer und ihre Grenzsäume als Lebensräume mit einer hohen Strukturvielfalt zu erhalten und ihre vernetzende Funktion zu verbessern
- durch eine nachhaltige Bewirtschaftung und neue Vermarktungsformen in der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft die natürlichen Ressourcen so zu nutzen, dass Eigenart, Schönheit und Vielfalt der Kulturlandschaft erhalten bleiben und in bewirtschaftungsfähiger Weise entwickelt werden
- durch die Unterstützung der touristischen Entwicklung – vor allem der Naherholung – in räumlichen Erholungsschwerpunkten die Einkommensmöglichkeiten für die Bewohner der Dübener Heide zu sichern bzw. zu entfalten sowie die Erlebbarkeit von Eigenart und Schönheit ihrer Landschaft für Bewohner und Besucher zu verbessern



VEREIN
DÜBENER HEIDE e.V.

Büro
Sachsen-Anhalt
Ortsteil Tornau
Krinaer Straße 2
06772 Gräfenhainichen

Telefon 034243 50881
Telefax 034243 50916

Büro Sachsen
NaturparkHaus
Neuhofstraße 3a
04849 Bad Dübener

Telefon 034243 72993
Telefax 034243 342009

Steuernummer
115/143/06615

info@naturpark-duebener-heide.com
www.naturpark-duebener-heide.com

- durch eine enge kooperative Verzahnung der Kommunen, Interessensverbände und Unternehmen über Länder- und Kreisgrenzen hinweg den Naturpark als Wirtschaftsraum bzw. seine Produkte zu stärken und weiterzuentwickeln
- durch Umweltbildung, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit die Bevölkerung und die Gäste für die Belange eines nachhaltigen Miteinander von Natur und Nutzung zu gewinnen
- durch die Darstellung des Spannungsfeldes zwischen den Aktivitäten von Mensch und Biber die enge Verzahnung von Mensch und Natur sowie Lösungsmöglichkeiten für Konflikte so aufzuzeigen, dass das Leitbild der Vorbildlandschaft konkret erlebbar wird
- über gemeinsame Anstrengungen bei der Entwicklung des Naturparks den Ausgleich zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Interessengruppen im Sinne der Akzeptanz von Naturschutz, Förderung der regionalen Identität und des Verständnisses für eine nachhaltige Gesamtentwicklung des ländlichen Raumes zu stärken
- durch eine enge kooperative Verzahnung der Kommunen, Interessensverbände und Unternehmen über Länder- und Kreisgrenzen hinweg den Naturpark als Wirtschaftsraum bzw. seine Produkte zu stärken und weiterzuentwickeln.

Diese Ziele sollen in fünf Handlungsfeldern umgesetzt werden:

- ✓ Wirtschaftskraft im ländlichen Raum stärken
- ✓ leistungsstarke Land- und Forstwirtschaft erhalten
- ✓ kommunale Daseinsvorsorge und demografischer Wandel
- ✓ Tourismusangebote verbessern und vernetzen
- ✓ zukunftsweisenden Natur- und Umweltschutz gewährleisten

Von den dort festgelegten Leitprojekten betrifft dieses Konzept vor allem Tourismusangebote für Naturparke und Bergbaufolgelandschaft, vernetzte Entwicklung der Naturparke und des Biosphärenreservates sowie Entwicklung und Umsetzung eines Pilotprojektes zur Bündelung der Wirtschaftskraft der Forstbetriebsgemeinschaften. Unter dem Aspekt Beschäftigungs- und Wertschöpfungsförderung spielen

Entwicklungsziele wie Schaffung neuer Wertschöpfungsketten durch Biomassenutzung, Nutzung und Verarbeitung nachwachsender Rohstoffe sowie Erzeugung von Biotreibstoffen, multifunktionaler Charakter von Land- und Forstwirtschaft, Wirtschaftsentwicklung in ländlichen Räumen fördern, Hilfe zur Selbsthilfe ausbauen, Ehrenamt fördern sowie diese touristischen Entwicklungsziele mit besonderer Rolle:

- Tourismusangebot an veränderte Altersstruktur anpassen
- Luther und weitere Persönlichkeiten im Kontext der Reformation, Großschutzgebiete und Bergbaufolgelandschaft/Industriekultur sind die touristischen Schwerpunkte
- den Landkreis in den touristischen Markensäulen und Schwerpunktthemen des Landes angemessen platzieren
- Tourismuspotenzial von Natur und Landschaft durch Ausbau und Vernetzung der Naturparkangebote noch besser erschließen
- Ländliches Wegenetz mit touristischen Nutzungszielen verknüpfen
- Wirtschaftliche Effekte des Tourismus stärker nutzen